

Zeitschrift: Nebelpalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 45

Rubrik: Lieber Nebelpalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nächste Woche erscheint:



Nebelpalter Sondernummer

THEATER

Illustrationen von Wolf Barth

Texte von Albert J. Welti, N. O. Scarpi, Kaspar Freuler, Florian Riffel, Hans Hausmann, Otto Maag, Fridolin Tschudi, Max Werner Lenz, Bethli, César Keiser, Victor Reinshagen, Philius, Hans Zimmermann, Werner Wollenberger, u. a. m.

Aus dem Inhalt: Der Autor im Souffleurkasten + Schein und Sein + Trauerspiel + Birken + Die geheime Regie + Von der Natur des Theaters + Pappe und Leinwand + Wir sind keine Flöhe + Als Ifflandring-Aspirant + Dorftheater + Stallwache + Abseits der Rolle + Theater-Knigge + Anekdoten + Briefe ans Theater + Der Kritiker + Tell in der Requisitenkammer + Die Feuerwehr + In diesen heil'gen Hallen + Der indisponierte Meistersinger + Ein moderner Hamlet + Theater-ABC.

Preisrätsel für Theaterfreunde – Freikarten für die Gewinner zum Besuch von Theatervorstellungen.

Sichern Sie sich eine Sondernummer an Ihrem Kiosk.

Schweizer Autoren

Schwarz Hans: Militia helvetica.

«Schwarz auf weiß»-Verlag, Köniz.

Heitere Erinnerungen eines alten Soldaten heißt der Untertitel der vorliegenden Dokumentensammlung. Wie? Dokumentensammlung?? Ja, das ist es und kein Geschichtsbuch könnte uns bessern Aufschluß geben über unsere Milizarmee 1914–18 als diese trafen Humoresken, die Hans Schwarz auf sein sechzigstes Jahr hin geschrieben hat. – Rauh ist die Sprache, fast so rauh und grob wie die Soldatensprache nun einmal ist, aber die glücklich eingestreuten Dialektworte mildern die derben Diensterinnerungen so, daß nur Zimplerliche etwas auszusetzen hätten. Schwarz schreibt – wie immer – frisch von der Leber weg. Er verbrämt seine Kritik nicht und seine Satire stammt von guten Eltern. Trotzdem, oder gerade darum, ist sein Militia helvetica ein positives Buch geworden. Der alte Soldat wird dem schmucken Leinenband sofort zugetan sein. Der Rekrut von heute wird erstaunt konstatieren, wieviel sich in unserer Armee verändert hat – und wieviel genau gleich geblieben ist! WS

Schuppen verschwinden



rascher mit
RAUSCH
Conservator

Schuppen sind Vorbote der Glatze. Beuge vor mit
Rausch-Conservator
Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30
im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen

Jetzt hab ich's heraus

Warum der Amtsschimmel unsterblich ist, nämlich. Der Mensch ist seinem Wesen nach bürokratisch veranlagt; denn er gibt sich redlich Mühe, das Leben so kompliziert wie nur möglich zu gestalten.

Igel

Lieber Nebelpalter!

Vor mir liegt Deine Nummer 38 mit dem französischen Güggelhahn. Das erinnert mich an ein Erlebnis aus dem vorigen Jahrhundert, ich glaube 1890, aus meiner Studentenzeit. Es ist gut, sich wieder daran zu erinnern:

Die Schweiz hatte damals, mühsam, einen Handelsvertrag mit Frankreich beschlossen, der Frankreich allerlei Vorteile zu unserm Nachteil bringen sollte. Dieser Vertrag wurde trotzdem von der französischen Kammer bei der Abstimmung verworfen. Am gleichen Tage dieser parlamentarischen Verwerfung wurden in Zürich (und in andern Schweizer Städten) auf den Weinkarten sämtliche französischen Weine gestrichen, und nicht mehr aufgenommen, bis der Handelsvertrag genehmigt war. Die Wirkung war rasch und gründlich. Es ist gut, wenn man bei uns in der heutigen Situation sich dieser Handlung erinnert.

Dr. B.



Das Gemeinschaftswerk



Der Schmetterling